

Figuren und Gruppen des Bildschnitzers Jörg Rot NW von Landshut

In Landshut existierten nach 1500 drei große Bildschnitzerwerkstätten: die berühmteste war die Hans Leinbergers, der Aufträge von Fürsten, Prälaten und Kaiser erhielt, eine weitere leitete Stephan Rottaler, der einen Schwerpunkt auf Steinbildhauerei (Grabmäler des Adels und Patriziats) hatte, jedoch auch in Holz arbeitete; die dritte Werkstatt leitete ab 1509 Jörg Rot. Zwar ist von diesem Bildschnitzer kein einziges Werk dokumentiert oder signiert, doch gibt es fast flächendeckend in den Landkirchen im weiten Umkreis von Landshut eine große Anzahl von Werken (weit über 100) von sehr homogenem Charakter, die weder von Leinberger noch von Rottaler stammen können, so dass nur Jörg Rot in Frage kommt. Jörg Rot starb 1552 als Bildschnitzer und Mesner –

sein schlichtes Grabmal befindet sich an der westlichen Außenwand von St. Martin gegenüber dem Mesnerhaus. In den Jahren nach 1520 (Reformationszeit) wurde auch im altkirchlichen Bayern die Auftragslage für spezialisierte Bildschnitzer zunehmend desolater – er hätte sich von seinem Beruf nicht mehr ernähren können. So dürfte die Entstehungszeit seiner Werke mit den 1520er Jahren zu Ende gehen. Als nahezu einzig sichere Datierungsmarke dienen die Altäre in Altheim mit der Datierung 1515, die noch kaum einen Einfluss von Leinbergers Werk spüren lassen. Die Beispiele auf diesen Seiten zeigen eine Auswahl von Figuren und Gruppen ehemaliger Flügelaltäre im Raum nordwestlich von Landshut. Ihr Stil verrät die prägende Ausbildung Jörg Rots in Ulm (Weckmann) sowie die allmählich zunehmende Beeinflussung durch Hans Leinberger



Altdorf, Frauenkirche;



Arth;



Schmatzhausen;



Herrenau;



Niederroning



unten: Martinszell, Figuren unbekannter Herkunft in Schrein des frühen 19. Jhs.
links oben: Figuren des ehemaligen Hochaltarschreines von Niederhatzkofen
links unten : Figuren des ehemaligen Hochaltarschreines von Weihenstephan
alle wohl zwischen 1515 und 1520

